



BUND
Naturschutz
in Bayern e.V.

HÖHLENBRÜTER

Einflugloch-Durchmesser 32 mm

KOHLMEISE

(*Parus major*)



Foto: Pixabay

Lebensraum:

Der Vogel ist bei uns ganzjährig v. a. in lichten Laub- und Nadelwäldern sowie in Gärten und Parks mit altem Baumbestand zu beobachten.

Aussehen:

Die ca. 14 cm große Kohlmeise ist die größte und häufigste heimische Meisenart. Brust und Bauch sind gelb, mit mittigem schwarzem Bauchstreifen (beim Männchen breiter als beim Weibchen), die Flügel grau-blau, Kopf und Kehle schwarz, die Wangen weiß.

Besonderheiten:

Kohlmeisen imitieren andere Vogel-laute und können sogar Handyklingel-töne nachahmen.

Gesang

[Hier piept die Kohlmeise \(www.vogelstimmen.info\)](http://www.vogelstimmen.info)

Nahrung:

Zur Nahrung gehören vor allem Insekten, Insektenlarven, Spinnen, Würmer, Samen und Beeren.

Nestbau:

Die Kohlmeise brütet in Bäumen und geeigneten Nistkästen, aber auch unter Dachziegeln und in Mauerritzen.

Nisthilfe: Höhlenbrüter, Fluglochdurchmesser 32-34 mm



BUND
Naturschutz
in Bayern e.V.

HÖHLENBRÜTER

Einflugloch-Durchmesser 32 mm

KLEIBER

(*Sitta europaea*)



Foto: Pixabay

Lebensraum:

Der Kleiber ist in unseren Laub- und Mischwäldern weit verbreitet, auch in Parks und Gärten sowie in Hecken und kleineren Baumgruppen auf offenem Gelände ist er zu anzutreffen. Im Winter bleibt der Vogel in Deutschland.

Aussehen:

Der relativ kompakte, etwa 14 cm große Kleiber hat einen langen spitzen Schnabel und einen kurzen geraden Schwanz. Die Gefiederoberseite ist blaugrau, die Unterseite rostbraun bis beigebraun. Unterhalb des spitzen, spechtartigen Schnabels befindet sich

eine weißliche Färbung. Typisch ist der lange schwarze Augestreif.

Besonderheiten:

Als einziger Vogel kann der Kleiber kopfüber den Baumstamm hinunterklettern.

Gesang:

[So pfeift der Kleiber](#)
(www.vogelstimmen.info)

Nahrung:

Auf dem Speiseplan stehen Insekten, Baumsamen, v. a. Bucheckern, Nüsse und die Früchte der Eibe.

Nestbau:

Anfang April beginnt die Brutzeit in vorgefertigten, hochgelegenen Baumhöhlen. Der Kleiber verklebt seine Bruthöhle mit einer Mischung aus Lehm und Speichel und passt damit den Eingang seiner Körpergröße an.

Nisthilfe: Höhlenbrüter, Fluglochdurchmesser 32-47 mm



BUND
Naturschutz
in Bayern e.V.

HÖHLENBRÜTER

Einflugloch-Durchmesser 32 mm

HALSBANDSCHNÄPPER

(*Ficedula albicollis*)



Foto: Pixabay

Lebensraum:

Der Halsbandschnäpper ist von Mai bis August in Laubwäldern und Parks mit alten Bäumen, auf Streuobstwiesen und Friedhöfen zu beobachten. In Afrika bezieht er sein Winterquartier.

Aussehen:

Das 12-13,5 cm große Männchen hat eine schwarze Oberseite, einen weißen Bauch, schwarzen Schwanz, hellgrauen

oder weißen Bürzel und einen großen weißen Stirnfleck. Die Oberseite des Weibchens ist dunkelbraun. Vom Trauerschnäpper unterscheidet sich der Halsbandschnäpper vor allem durch sein breites weißes Halsband.

Besonderheiten:

Der Vogel verharrt im Sitz, bis er die passende Beute gesichtet hat und jagt sie dann im Flug.

Gesang:

[Hier fiepst der Halsbandschnäpper \(www.vogelstimmen.info\)](http://www.vogelstimmen.info)

Nahrung:

Auf dem Speiseplan stehen vor allem Schmetterlinge, Käfer und Hautflügler. Der Nachwuchs bevorzugt Schmetterlingsraupen.

Nestbau:

Von Mai bis Juli dienen Baumhöhlen als Nistplatz.

Nisthilfe: Höhlenbrüter, Fluglochdurchmesser 32 mm

Rote Liste Bayern: Gefährdet

HÖHLENBRÜTER

Einflugloch-Durchmesser 32 mm

TRAUERSCHNÄPPER

(*Ficedula hypoleuca*)



Foto: Pixabay

Lebensraum:

Der Trauerschnäpper ist in Deutschland von Anfang April bis September in Wäldern, Gärten und Parks unterwegs. Sein Winterquartier findet er im tropischen Afrika.

Aussehen:

Typisch sind ein kurzer, breiter Schnabel und weiße Flügelflecken. Männchen: weiße Unterseite, schwarze oder braun-schwarze Oberseite, kleiner weißer Stirnfleck, großes weißes Feld auf den Flügeln, schmale weiße Schwanzkanten. Weibchen: hellbraune Oberseite, weiße Unterseite, kleineres weißes Flügelfeld, kein Stirnfleck. Mit einer

Größe von 12-13,5 cm ist der Trauerschnäpper kleiner und schlanker als der Spatz.

Besonderheiten:

Der Vogel sitzt auf Ästen und Pfosten, von denen aus er seine Beute erspäht und dann im Flug fängt.

Gesang:

[So singt der Trauerschnäpper](http://www.vogelstimmen.info)
(www.vogelstimmen.info)

Nahrung:

Seine Lieblingsmahlzeiten sind Insekten, Heuschrecken, Käfer, Käferlarven und Spinnen.

Nestbau:

Im Mai baut der Trauerschnäpper sein Nest in Baumhöhlen.

Nisthilfe: Höhlenbrüter, Fluglochdurchmesser 32-34 mm

Rote Liste Bayern: Vorwarnstufe